



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit

Meusel, Johann Georg

Leipzig, 1799

XV. Zustand der theologischen Wissenschaften.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49937)

XV. Zustand der theologischen Wissenschaften.

I.

Das Religionswesen befand sich in den traurigsten Umständen, selbst bey den Juden, zumahl gegen das Ende dieses Zeitraumes, wo verschiedene Sekten, die Pharifäer, Sadducäer und Essäer, unter ihnen entstanden. Doch, dies und anderes gehört in die Civil- und Kirchengeschichte. Von ihrer Philosophie s. den 3ten Zeitraum Nr. IX, 8. Hier ist zu bemerken, daß der Kanon des alten Test. mit dem Propheten Maleachi geschlossen wurde, daß die apokryphischen Bücher zum Vorschein kamen, und die griechische Uebersetzung der Bibel durch die sogenannten 70 Dolmetscher zu Alexandria vom K. Ptol. Philad. veranstaltet wurde. Ausgabe von Breitinger, Zürich 1730 — 1733. 4 Voll. 4. Vergl. Humfred. Hodius de bibliorum textibus originalibus, versionibus graecis, et latina vulgata; una cum praemissa Aristeae historia. Oxon. 1705. fol. Ant. van Dale D. super Aristeae de LXX. interpretibus. Amsterd. 1705. 4. An enquiry of the present state of the 70 version of the old Test. by Henry Owen. Lond. 1769. gr. 8. Desselb. brief account historical and critical of the 70 version. ib. 1787. gr. 8. J. C. Bielii novus thesaurus philologicus s. Lexicon in LXX et alios interpretes et scriptores apocryphos V. T. Ed. E. H. Mutzen-

becher. Hag. Com. 1779—1780. 3 Partes 8 mai.
 Lexici in interpretes graecos V. T., maxime scriptores
 apocryphos, spicilegium, post Bielium congeffit et edidit
 J. F. Schleufner. Lipf. 1784—1786. Specimina 2.
 8 mai. — Von den 8 chaldäifchen Ueberfetzungen
 (Targumim), die zum Behuf des gemeinen Volks, das
 kein hebräifch mehr verftand, verfertigt wurden, er-
 fchienen 2 vor Chr. Geb., nämlich das Targum des
 Onkelos über die 5 Bücher Mofeh's und das T. Jona-
 thans, des Sohnes Uziel, über die fogenannten
 vordern und hintern Propheten. Ausgabe in Brian
 Walton's Polyglotte. Lond. 1657. 6 Voll. fol.

2.

Bey den Heiden herrfchte durchgehends entweder
 Abgötterey und Aberglaube, oder Atheifterey. Was
 auch die Philofophen der verfchiedenen Sekten von Gott
 lehrten, war fo dunkel, ungewifs und widerfprechend
 abgefafst, dafs es nicht der Mühe werth ift, dabey zu ver-
 weilen. Selbft mit der Theologie des Ariftoteles ver-
 hält es fich fo, ob fie gleich vernünftiger, als diejenige
 der übrigen Weltweifen zu feyn fcheint. Sondert man fie
 von feinem Systeme der Naturwiffenfchaft ab; fo begreift
 fie nur wenig Lehrfätze, die er mit mehrern Philofophen
 gemein hat, und ihre Darftellung ift fo fchwierig eben
 nicht: ganz anders aber ift es, wenn Gott nicht allein als
 abfolutes Wefen, fondern auch als abfolute Urfache der

Bewegung, nicht allein an sich, sondern auch im Verhältniß zur Natur betrachtet wird. Wenn man dabey den Gang beobachtet, den die Speculation der Philosophen nahm; dann trifft man auf bedeutendere Schwierigkeiten, weil die Gränzen der Naturwiss. und der Theol. in einander zu laufen scheinen, und es so leicht nicht auszumachen ist, ob A. die Natur zum Gott machte, oder Gott in den Kreis der Natur herabzog. Vergl. Fülleborn über die natürliche Theologie des A. in dessen Beytr. St. 3. S. 86—98. Theologiae Aristoteleae vindiciae; auctore J. S. Vater. Lipsi. 1795. 8.